

Viele Unternehmen in der metallverarbeitenden Branche investieren besonders in Mechanisierung und Automatisierung. Im Zuge dessen spezialisieren sie sich oft auf Großserien. Doch es geht auch anders, wie ein Unternehmen aus Veldhoven beweist.

Machinefabriek P. van Keulen

Auf Fachkenntnis kommt es an

Ob Stahl, Aluminium, rostfreier Stahl, Gusseisen oder Kunststoff, die Machinefabriek P. van Keulen verarbeitet die unterschiedlichsten Metallsorten und -legierungen. Spezialisiert ist das Unternehmen aus der Nähe von Eindhoven auf die Produktion von feinmechanischem Zubehör und auf Zerspanungstechniken. Zudem übernimmt Machinefabriek P. van Keulen Dreh-, Fräs-, Schleif- sowie Montagearbeiten. Das Unternehmen fertigt nicht nur Einzelteile. „Wir liefern auch ganze Module oder übernehmen Aufträge komplett“, erklärt Geschäftsführer Johan Snoeijen. Dazu arbeitet das Unternehmen

Forschungseinrichtungen. Auch für Automotive stellt das Unternehmen Metallteile her, wie zum Beispiel Lager oder Schwungräder. Als Bindeglied in der Supply Chain agiert die Machinefabriek P. van Keulen als Zulieferer für Erstausrüster, Main- und Partsuppliers.

Vielfältiger Maschinenpark

Als Johan Snoeijen vor zehn Jahren beim Familienunternehmen P. van Keulen begann, stieß er auf eine völlig andere Welt. Der Kontrast zu seinem vorherigen Arbeitgeber, dem Multinational Rank Xerox, war groß. „Hier waren die Hierarchien flach, und nichts war festgelegt. Auto-



Machinefabriek P. van Keulen versteht sich als Spezialist für Einzelteile und Kleinserien

mit spezialisierten Ingenieurbüros zusammen. Seine Produkte liefert das Metallunternehmen an Kunden aus den verschiedensten Bereichen. Dazu zählen der Maschinenbau, die elektronische, chemische und die medizinische Industrie sowie

omatisierung gab es kaum und das gesamte Unternehmen verfügte nur über einen einzigen Computer.“ Als Snoeijen dann zwei Jahre später die Machinefabriek übernahm, wollte er die Unternehmenskultur beibehalten. „Gleichzeitig musste ich



Johan Snoeijen (46) arbeitete zunächst als Lehrer für Schweißtechnik. Später gründete er in diesem Bereich eine Schule und unterrichtete dort benachteiligte Jugendliche. Danach war er unter anderem in Venray, in Großbritannien, Mexiko, und den USA für das Unternehmen Rank Xerox tätig, für das er auch eine Schweißfabrik errichtete. 1998 wechselte er zu Machinefabriek P. van Keulen, die er 2000 übernahm.

mit der Zeit gehen und den Betrieb modernisieren.“ Dazu gehörte auch Automatisierung, jedoch nur bis zu einem bestimmten Grad. Der Geschäftsführer legt in seinem Unternehmen vor allem auf zwei Aspekte wert: auf Investitionen in den Maschinenpark und auf fachmännisches Können. Besonders stolz ist Snoeijen auf seine Maschinen. „Wir haben vor Jahren einen Geschäftsbereich von Philips über-

„Wir profitieren von der Vielfalt unseres Maschinenparks.“

nommen und damit auch eine Vielzahl an verschiedenen Maschinen. Nach und nach haben wir dann den Maschinenpark immer mehr erweitert und auch in neue Technologien investiert. Heute profitieren wir von dieser Vielfalt, mit der wir auf die unterschiedlichsten Kundenwünsche eingehen können.“ Zum Beispiel verfügt die Machinefabriek P. van Keulen über teure Karussell-drehbänke. „Uns kommt es jedoch nicht unbedingt auf die maximale Auslastung der Maschinen an. Wir stellen sie von Hand ein und stoppen sie auch, um bei Bedarf zwischendurch Einzelteile herstellen zu können.“

Spezialist für kleine Serien

Die Größe der Metallstücke, die das Unternehmen bearbeitet, variiert von einem Millimeter bis zu drei Metern. „Von der Konkurrenz unterscheiden wir uns genau durch diese Flexibilität.“ Spezialisiert ist das Metallunternehmen auf Prototypen, Einzelteile oder kleine Serien mit hohem Schwierigkeitsgrad. „Das macht uns zu einer aussterbenden Spezies. Bei uns kommt es auf fachmännisches Können an.“ Viele Unternehmen in der metallverarbeitenden Branche haben in den letzten Jahren besonders in Automatisierung investiert, beobachtet Johan Snoeijen. Aus Kostengründen spezialisieren sich viele auf das Anfertigen großer Serien. „Das bedeutet aber gleichzeitig ein Verlust des Handwerks. Massenproduktion geht auf Kosten der Fachkenntnis. Wir haben uns bewusst dagegen entschieden.“ Deshalb setzt das Unternehmen auf Fachpersonal und investiert viel in die Aus- und Weiterbildung seiner Mitarbeiter. Auch die Herstellung von Prototypen lagern viele Metallunternehmen inzwischen als



Feinmechanik: Darin macht dem Veldhovener Unternehmen so schnell niemand etwas vor

Folge von Umstrukturierungen aus, weiß Snoeijen. „Letztlich gibt ein Unternehmen dadurch Chancen für innovative Entwicklungen weg.“

Daten und Fakten

- Aktivität:** Metallverarbeitung und -montage
- Sitz:** Veldhoven
- Gründungs-jahr:** 1945
- Mitarbeiter:** 36
- Umsatz:** 4 Mio Euro

Spezialist in Zerspanungs-Techniken



- Kundenfreundlich und zuverlässig
- Hoher Qualitäts- und Servicegrad
- Kurze Lieferzeiten
- Produkte von groß bis klein
- Innovativ
- Langfristige Kundenbeziehungen



van Keulen
Machinefabriek P. van Keulen b.v.

De Run 5615
NL-5504 DK Veldhoven
tel: +31(0) 40-25 44 205
fax: +31(0) 40-25 44 426
www.vkeulen.nl
algemeen@vkeulen.nl